



Frau Braun: Ich fürchte, Frau Beyer hat uns irgend etwas übel genommen, sie ist schon seit einigen Tagen nicht mehr zu uns gekommen.

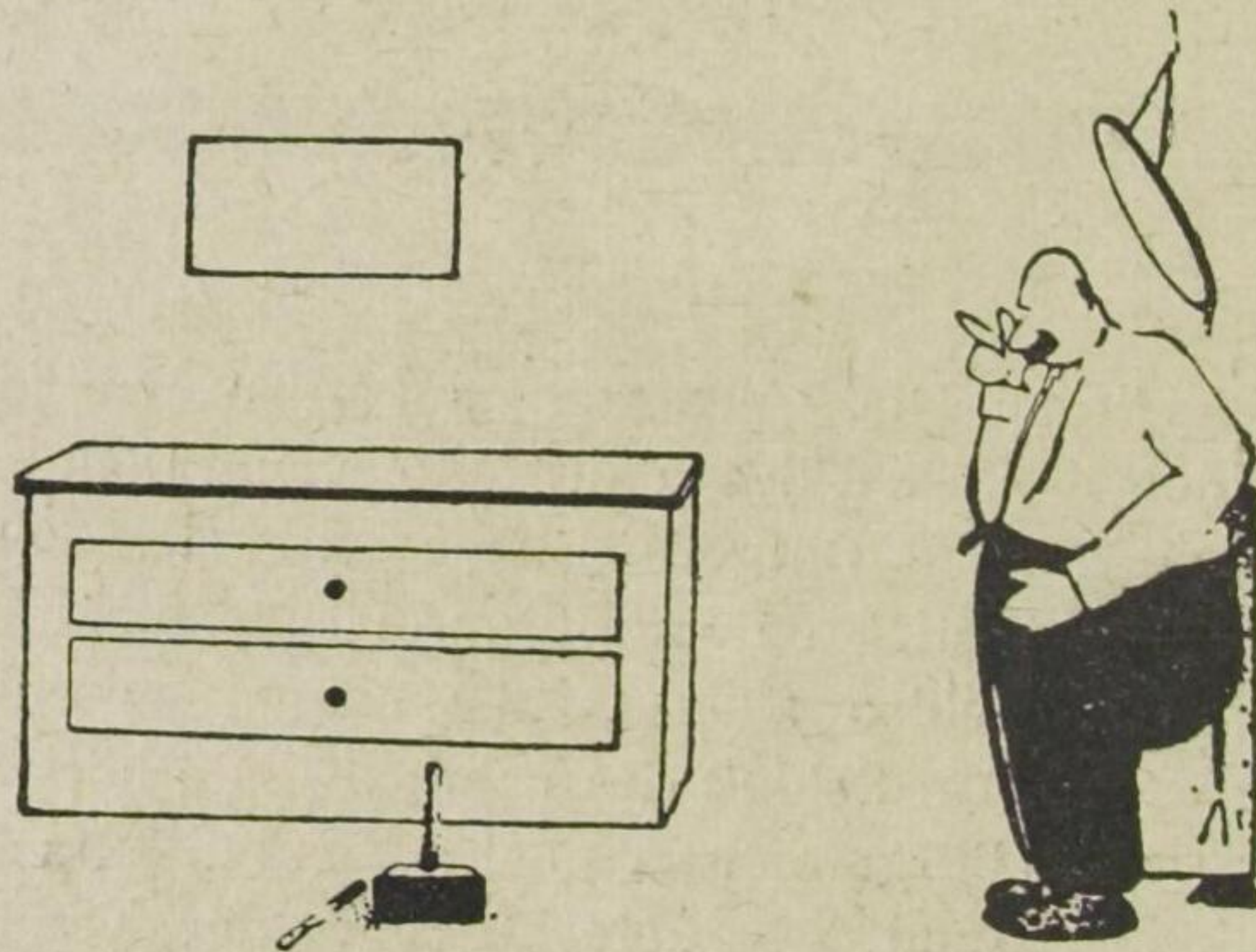
Herr Braun: Wenn dem so ist, so denk' bitte nach, was es gewesen sein könnte, und sobald sie dann wiederkommt, werde ich's gleich von neuem versuchen.

*

„Du hast niemals Interesse für das, was ich tue“, beklagte sich die junge Frau.

„Das stimmt durchaus nicht, meine Liebe,“ widersprach der Gatte, „ich habe zum Beispiel die ganze Nacht nicht schlafen können und habe immer wieder überlegt, was du wohl in den Kuchen getan haben könntest.“

*



Sie (klimpernd): Ich weiß nicht, wie es zugeht, aber diese schreckliche Melodie verfolgt mich.

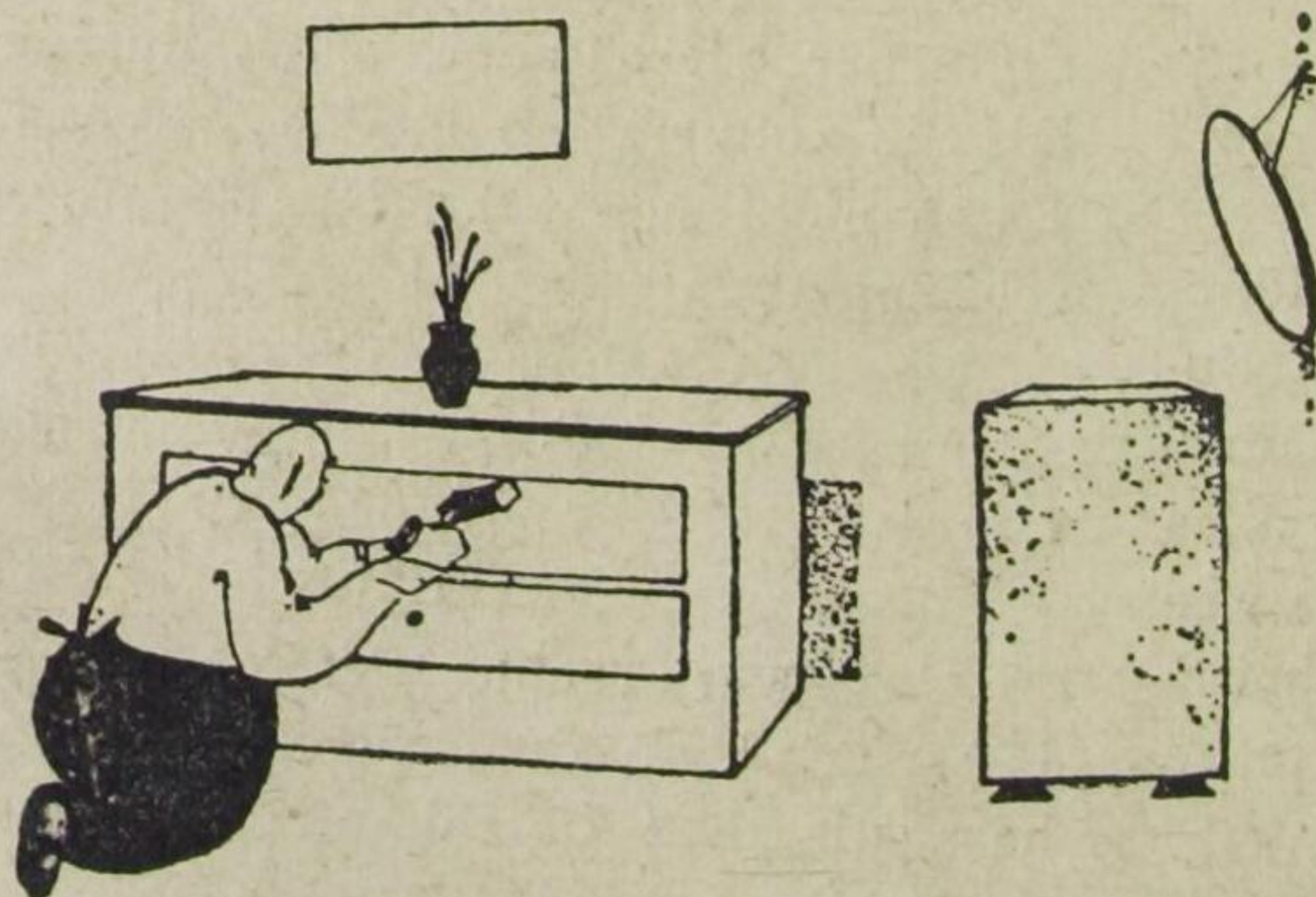
Er: Das ist doch kein Wunder nach dem was du aus ihr gemacht hast.

*

Er (zur kleinen Betty): Weißt du es schon, daß ich deine Schwester heiraten will?

Betty: Ja, sie erzählte es mir, aber sie hat es schon von so vielen Männern gesagt, daß ich nicht daran glaubte, bis Sie es nun selbst sagen.

*



Ein junger aufdringlicher Mann hatte die Gesellschaft durch sein Kunstgeschwätz belästigt. Als er sich endlich verabschiedete, fragte jemand: „Nicht wahr, er ist ein Maler?“ „Nein, nur ein Pinsel“, antwortete ein anderer.

*

Frau Lehmann: Sie sind ein wenig heiser, meine Liebe?“

Frau Berger: Ja. Mein Mann kam heute nacht undiskutierbar spät nach Hause.“